

*Statement Univ. Prof. Dr.med. Ursula Kunze (Institut für Sozialmedizin,
Medizinische Universität Wien)*

Covid-19 zeigt mit aller Macht, was eine Infektionskrankheit anrichten kann.

Doch wir können uns wehren: mit Einhaltung der bekannten Hygiene- und Verhaltensregeln und mit Hilfe der Impfung – unserem Rettungsanker.

Viele Menschen fragen sich, ob sie sich impfen lassen sollen oder nicht, viele wollen abwarten und einige wollen sich nicht impfen lassen. Es gibt große Mengen an Information, darunter leider auch zahlreiche falsche Behauptungen, und jeden Tag kommen neue Erkenntnisse hinzu. Da kann es schwerfallen, den Überblick zu bewahren.

Die rasche und verständliche Beantwortung von Fragen zur Impfung – zu Wirkungsweise, Nebenwirkungen oder möglichen Langzeitschäden, etc. - ist ein wichtiger Eckpfeiler in der Entscheidungsfindung.

Darüber hinaus helfen vielleicht folgende Überlegungen: Welche Alternativen haben wir bei der Bekämpfung der Pandemie? Wie viele Lockdowns soll es noch geben und wie lange kann das gut gehen? Die wirtschaftlichen gesundheitlichen und psychosozialen Auswirkungen wären verheerend, und sind jetzt schon schlimm genug (Stichwort „Kollateralschäden“).

Jede/r sollte sich genau überlegen, was sich in seinem/ihrem Leben ändert, wenn man geimpft ist und im Idealfall auch die Familie die Impfung erhalten hat. Wie schön wäre es z.B., die alten Eltern wieder sorglos treffen und umarmen zu können oder mit Freunden einen gemütlichen Abend zu verbringen?